



August 05, K.-D. Hüllemann

## Sinn-GESTALTUNG, eine Einleitung

**Am Montag, den 22. August 05, hörte ich Im Rundfunk Bayern 4 Klassik die Geschichte vom**

Piano Man, der Klaviermann

An einem englischen Meeresstrand wurde ein mit einem schwarzen Anzug und weißem Hemd bekleideter Mann gefunden. Der Fremde lag regungslos, er atmete und folgte mit den Augen, was um ihn geschah.

Er sprach nicht, ging aber mit, als man ihn in eine psychiatrische Anstalt brachte. Hoch angesehene Fachleute untersuchten ihn, Psychologen und Psychiater. Man konnte außer der Sprachlosigkeit keinen krankhaften Befund erheben. Als man dem etwa 20 Jahre alten Mann ein Stück Papier gab, zeichnete dieser einen Klavierflügel. Er spielte dann auch regelmäßig, nicht sonderlich gut und immer dasselbe Stück.

Irgendetwas Schreckliches musste dem Piano Man, wie er bald in den englischen Zeitungen genannt wurde, widerfahren sein. Wahrscheinlich ist er ein Genie, vielleicht ein Welt bekannter Pianist. Die Fantasie trug die Menschen in ferne Erdteile, zu epochalen Ereignissen und auch zu dunklen Machenschaften. Piano Man war *das* Tagesgespräch.

Die Wissenschaftler, die Piano Man untersuchten, standen unter enormen öffentlichen Erwartungsdruck. „Was hat er? Gebt uns eine Erklärung, eine Diagnose! Die Öffentlichkeit hat Anspruch auf eine *Sinn* machende Erklärung.“ Also geschah es. Die wissenschaftliche Diagnose: „Posttraumatischer Sprachverlust unklarer Genese.“ Es wurde ein schwerer seelischer Schock angenommen. Man weiß, dass nach einem solchen Trauma die Sprache ausbleiben kann.

Doch es kam anders. Eines Morgens fragte wieder die Krankenschwester den stummen Patienten: „Wollen Sie heute reden?“ Er wollte. Das Ende der Story ist schnell erzählt. Piano Man ist Bayer. Er kommt von einem Bauernhof. In Frankreich hatte er gearbeitet und den Job verloren. Er fuhr mit dem Zug nach England, um sich vielleicht umzubringen. Dann erinnerte er sich, dass er eine Zeitlang mit Schizophrenen und Mutisten gearbeitet hatte. „Mal schauen, was passiert.“

Was können wir für unser Thema Sinn-GESTALTUNG vom Piano Man lernen?

1. Es gibt *untaugliche* GESTALTUNGSversuche  
Bei Piano Man lässt sich eine Eskalierung konstruieren, die vom *Körperermüden* nach der Fahrt nach England ihren Ausgang nimmt. Er ist nicht in der Stimmung, Kontakt aufzunehmen, wozu auch? - *Stimmungsermüden*, gefolgt von *Sinnermüden*. Er legt sich an den Strand. Vielleicht sollte er sich umbringen – *Sinnverlust*.
2. Menschen *suchen immer einen Sinn*, hier die englische Öffentlichkeit
3. Auch hoch berühmte *Fachleute können irren*, hier die Fehldiagnose
4. *Prüfen Sie die Sinnangebote*
5. Am Ende steht nicht der Beweis des einzig wahren Sinns, sondern der *Entschluss, woraufhin man leben wolle*.<sup>1</sup>
6. Wenden Sie die Story vom Piano Man auf das Thema Sinn-GESTALTUNG an

<sup>1</sup> Karl Jaspers sprach von diesem Entschluss anlässlich der Verleihung des Friedens Preises des Deutschen Buchhandels in der Frankfurter Paul Kirche.



Was mich anbetrifft, ich kann nur als Metapher beschreiben, was Sinn ist und wie er gestaltet werden kann.

Sinn ist Klavier spielen mit zwei Händen. Die Finger bewegen sich, wie die Noten vorschreiben. Fingerspitzen fühlen die weißen und die schwarzen Tasten. Die Hände greifen, die Seiten schwingen, und es entsteht Musik, die ein anderer komponierte. Und ich muss üben, täglich üben.

Mit dem Forum Sinn-GESTALTUNG in Heiligkreuztal hoffen die Veranstalter, ihnen taugliche Beispiele zu geben, wenn die Referenten aus ihren Arbeitsgebieten berichten. Hören wir also, wie verschiedene Spieler auf verschiedenen Instrumenten verschiedene Musik machen. Vielleicht sind es Sätze einer Symphonie.

*Prof. Dr. med. Klaus Hüllemann*